

## Kleine Anfrage

Im Zusammenhang mit dem Projekt OASE ist gemäss der Verkehrsplanung des BVU im Landwirtschafts- und Naherholungsgebiet Aufeld ein Anschlusskreisel vorgesehen. Da im Moment die Schlussphase der BNO-Revision läuft und das Projekt OASE für den Raum Brugg-Windisch durch den Kanton (und die Stadt) Brugg vorangetrieben wird (Festsetzung im kant. Richtplan), stellen sich Fragen,

-wie weit die Erhaltung der Landwirtschaftszone (mit Fruchtfolgeflächen) und Naherholungszone Aufeld durch dieses Ansinnen gefährdet ist,

-wie weit die Stadt Brugg das kantonale OASE Projekt für eine kommunale Erschliessung nutzen will und dadurch eine mögliche Untertunnelung des Aufeldes von vornherein verunmöglicht.

Es fragt sich auch, weshalb ein neuer Schwerverkehrskorridor für den Fernverkehr, dem immer mehr Kritik entgegentritt, über weite Strecken offen geführt werden soll. In diesem Zusammenhang wird der Stadtrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- Was ist das Ansinnen der Stadt Brugg hinsichtlich siedlungsplanerischer Zielsetzungen im Ausschachen?  
Wie konkret sind diese Zielvorstellungen bereits in die aktuelle BNO-Revision eingeflossen?  
Falls nicht, warum hat der Stadtrat die Verbindung von Erschliessungswunsch und Umfahrung nicht während der BNO-Revision kommuniziert?  
Wann hat der Stadtrat geplant, notwendige BNO-Anpassungen dem Einwohnerrat und der Bevölkerung zu präsentieren?
- Wie weit ist ein Anschluss (Kreisell) Ausschachen an das Umfahrungsprojekt der OASE durch den Stadtrat bereits "gesetzt" und wird hinsichtlich der Absichten im Aufeld als notwendig betrachtet?
- Ist es für den Stadtrat denkbar, zur Schonung des Aufelds als Landwirtschafts- und Naherholungszone beim Kanton auf eine generelle Überarbeitung des Brugger OASE-Astes hinzuwirken, mit dem Ziel, ganz auf den Ast Aufeld zu verzichten und die Untertunnelung des Bahnhofareals erst nach der Casinobrücke im bestehenden Tunnel in Angriff zu nehmen?
- Wie gewichtet der Stadtrat in diesem Zusammenhang die Schonung von Mensch und Umwelt (Lebensqualität/Naherholung) der aktuellen Brugger Bevölkerung gegenüber den künftigen Wachstums- und Bauvorhaben und dem individuellen Mobilitätsbedürfnis anderer Regionen (inkl. dem damit verbundenen Schwerverkehr)?
- Ist sich der Stadtrat bewusst, dass die aktuellen Erhebungen des Kantons im Raum Brugg von einem geringeren Ziel-Quellverkehr gegenüber der Region Baden ausgehen - aber von einem wesentlich grösseren Anteil Durchgangverkehr und dass sich aber mit einem Anschluss-/Kreisell Aufeld die ganze Berechnung des aktuellen Ziel-Quellverkehrs verändern könnte?